

Bürgerbrief ; Aus dem Schiffmeisterbuch

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **20 (1962)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum umstehenden Bürgerbrief:
 Bürgerbrief der Stadt Solothurn für Victor Meyer und Söhne 1789, mit Siegel und Farbenbändern rot/weiß
 (Original im Stadtarchiv Olten, überreicht von der Familie Victor Meyer).

Im 28 März haben ich die Kasse	5	9	83
von Olten bis Solothurn mit			
mit 42 Land Kasse und 16 Rollen,	37	5	
habe ich nun die Ladung Wein			
bracht und verkauft			
<u>Umsatz</u>	37	5	
15 Mann von Olten bis Solothurn	48		
habe ich, Kasse, Kasse, Kasse			
in Olten Kasse	1	5	
4 zu Kasse von Olten			
bis Solothurn	2		
Sohn in Solothurn und Olten	10	8	
Im März haben ich die Kasse			
für die Kasse	7	5	
für die Kasse	1	6	
für die Kasse	2	5	
für die Kasse	3	9	
<u>Summe</u>	76	6	

Textseite aus dem Meyer-Schiffmeisterbuch von 1799 bis 1850
 (Stadtarchiv Olten: überreicht von der Familie Victor Meyer).

Demnach Uns hätte nach harinnen vorgegangener Serathschlagung des kleinen ordentlichen Raths

[illegible]

Altes Blatt
und der G-f... Riff,

Bürgerbrief

Anno 1789, Bürgerbrief der Stadt Solothurn für die Schiffmeister Viktor Meyer und Söhne von Olten

Wir, Schultheiß, Klein und Grosse Räth der Stadt und Republik Solothurn vrkunden hiermit: Demnach Uns heute nach harumen vorgegangener Berathschlagung deß kleinen ordentlichen Rathes oder täglichen Rathes durch unsere fürgeliebte Rathsfreunde die wegen deß dies Jahr ausserordentlich eingefallener Kälte erfolgten nie erhörten Eisstosses auf der Aar zu beiden Brügggen und der Gegend oben und untenher derselben verordnete Ehren, Mittel und Committirten, die Herren Altrath Zeltner, Jungrath Weegherr von Vivis, Jungrath Bauherr Wallier von Wendelstorff und Herr Großrath und Schanz-Direktorn Urs Karl Joseph Schwaller deß umständlichen vorgetragen worden, welchergestalten Victor Meyer Vatter und Johann Victor, und Franz Victor Meyer deßen Söhne, Schiffmeister von Olten, allhier säßhaft, bey diesem sonders wichtigen Anlaß in Absicht auf die Rettung der allhiesigen Brügggen selbst mit Aussetzung ihres Lebens auf das thätig und wirksamste sich verwendet, so zwar, daß allvorderst vermittelt Göttlichen Beystandes und seiner Göttlichen Mutter wie auch Unserer Heiligen Stadt- und Landespatronen Fürbitt, kluger und wirksamer getroffener Maaßreglen und ihr, der gedachten Schiffmeisteren Meyer so unerschrocken als unermüdet wahrhaft bewunderenswürdigen Bestreben, alles der Stadt und umliegenden Gegend angedrohte Übel und Schaden glücklich abgewendet worden, somit ermelte Meyere Vatter und Söhne ein seltenes Beyspiel altschweyzerischer Treü und männlicher Entschlossenheit und des beherztesten Eifers zum besten des gemeinen Weesens abgelegt haben, dennenhero Unß bestens empfohlen worden. Also haben Wir zu alles dessen wohlverdienter Belohnung und zu immer währendem Angedenken Unseres ab ihrem der oft gedachten Schiffmeisteren Meyer Vatter und Söhnen Verhalten geschöpftem gnädigen Wohlgefallens dieselben, namentlich Victor Meyer Vatter, und Johann und Franz Victor Meyer dessen Söhne und ihre eheliche Abkömmlinge mit dem allhiesigen Neüen Burger Rechte beschenkt, in der ganz ungezweifelten Anhoffnung, daß sie sammethafft fortfahren werden, durch ihren Gehorsamm, bürgerliche Treü und Eifer und sonsten durch frommes, sittsames freundschaftliches Betragen gegen männiglichen sich um Uns, die hießige Bürgerschaft und dann des gemeinen Weesens bestens verdient zu machen und als rechtschaffene Bürger alles das zu leisten, was denselben von Alters und Gewohnheits wegen obliegt. Urkundlich deßen haben Wir Unser Jnsiegel hierauf trucken und Unsers fürgeliebten Staatsschreibers Handunterschrift beysetzen lassen. So geben und beschechen den vierten Tag Hornung, als man zählt von der Geburt Christi Jesu des Ein Tausend Sieben Hundert Achtzig und Neünten Jahrs, 1789. V. Zeltner, Staatsschreiber und der Geheimen Räthen.

Pergament; das Siegel hängt wohlerhalten in der Holzkapsel, mit rot-weißen Bändern. Original im Stadtarchiv Olten.

Aus dem Schiffmeisterbuch

für Franz Meyer, 1771—1842, und dessen Sohn Johann, 1809—1880
(Teilabrechnung im Schiffmeisterbuch) s. S. 24

Den 28. März hab ich die Fuhr von Olten bis Solothurn mit 42 Land-Faß und 16 Boller, herunter eine Ladung Stein. Fracht empfangen	Fr 37	B 5	R
Ausgab			
15 Mann von Olten bis Solothurn,	48		
Hälsig, Vorroß, Sagergogele und Emmenfehr	1		5
5 zu Fuß von Wangen bis Solothurn	5		
Urte in Solothurn und Olten	10	8	
Den Steyhauern Drinkgeld für auszuladen		7	5
für Schörlis Holtz einzuladen, Urte	5	5	
für 2 mahl des Häsig's Holtz einzuladen	3	9	
	76	6	

Anmerkungen: Es wurde mit Franken, Batzen und Rappen gerechnet. Landfaß sind die üblichen Weinfässer bis 200 Liter; als Boller bezeichnete man kleinere rundliche Fässer. Da die Fuhr von Olten nach Solothurn ging, dürfte es sich um Elsässer Wein gehandelt haben. Es wurden dabei 16 Schiffknechte beschäftigt. Ab Wangen a. d. A. gingen 5 Mann zu Fuß weiter, da dort dem Schiff ein Vorroß vorgespannt wurde, das dem Sagerjoggeli gehörte. Bei der Emmenmündung war der Emmenfehr zu entlönnen, der die Schiffe am aufgeschwemmten Sand vorbeileitete. — Auf der Rückfahrt nach Olten wurden behauene Steine befördert, auch Holz, das unterwegs beim Schörlis und Häsig aufgeladen worden war. In Solothurn und Olten entstanden Imbißkarten, Urte genannt. — Original im Stadtarchiv Olten.